

Halleische Zeitung

1914. Nr. 175.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Bezugs 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Beilagenblatt), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Sankt. Mitteilungen, Illustrierte Wochenbeilage, Schachliche Unterhaltungsblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigergebühren für die festgesetzten Rubriken oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — Bekanntmachungen des Reichsgerichts und des Reichsgerichts für die 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenannahmestellen.

Geschäftsstelle in Halle: Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telefon 8108 u. 8109; Telephonnummer 8110.
Gesamtleitung Dr. Strauß-Steinberg Halle (Saale).

Donnerstag, 16. April 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telefon Amt Kurier Nr. 6280.
Druck und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Saale).

Der Kanzler auf Korfu.

Es hat eine ziemliche Dosis Unverstand oder noch schlimmeres dazu gehört, um hinter dem Rückzug der Kanzlerreise nach Korfu politische Geheimnisse zu wittern, wie etwa eine Abneigung des Kaisers, die fälligen Entschlüsse zu vollziehen. In Wahrheit hat lediglich eine ernste jorgenvolle Erkrankung der Gemahlin des Reichskanzlers diesen veranlaßt, den Kaiser um die Erlaubnis zu einer Späterlegung der Reise zu bitten, die ursprünglich am Montag der Karwoche, dann am Gründonnerstag angetreten werden sollte, weil die kaiserliche Einladung wie vor zwei Jahren für die Osterferien gelautet hatte. Nun, da die unmittelbare Gefahr glücklicherweise abgemindert scheint, hat Herr v. Bethmann Hollweg die Fahrt am Ostermontag angetreten und wird am Mittwoch im Anstehen eintreffen. Die Fahrt war in erster Linie als Ferien- und Erholungsreise geplant, aber es ist allerdings richtig, daß sie nebenbei auch Staatsgeschäften dienen soll. Da Graf Wedel sein Entlassungsgesuch erneuert hat und schon zu Ende dieses Monats als Privatmann am Kaiserlichen Hof in Berlin einzutreten will, so muß die vertragte Entscheidung über seinen Nachfolger jetzt wohl fallen. Aber es ist gar keine Rede davon, daß irgend jemand dieser Entscheidung ausweichen wollte. Nur weiß man nicht, ob wirklich der preussische Minister des Innern, Herr v. Dallwitz, nach Strassburg gehen wird, wie man noch vor drei Wochen allgemein angenommen hatte; unterrichtete Leute halten es aber immer noch für wahrscheinlich und ebenso, daß an seiner Stelle einer der Stützen Oberpräsidenten treten werde. Bekanntermaßen wird der Kaiser zu Anfang Mai auf der Rückreise von Korfu in Strassburg Station machen. Dann wird der neue Statthalter sicherlich schon zur Stelle sein. Das ist die einzige unmittelbar dringende Frage, denn die andere, ob der Reichstag am Samstag geschlossen oder wieder nur vertagt wird, hat schließlich noch bis zur Rückkehr des Kaisers Zeit. Sehr wichtig ist die Frage im Grunde nicht. Aber man muß sich immerhin klar darüber sein, daß man die Session überhaupt nicht mehr schließen kann, wenn man sie diesmal nicht schließt; denn so viel Gründe für eine bloße Vertagung, wie sie diesmal ins Spiel geführt werden, wird es jederzeit geben. Es müßte denn sein, daß die verbündeten Regierungen sich entschließen, dem Drängen des Reichstags auf Aussetzung der freien Eisenbahnfahrt auf die ganze Legislaturperiode stattzugeben. Denn das ist der springende Punkt. Nun kann man zwar dieses Drängen ein klein wenig unvernünftig finden, aber wenn der Reichstag sich nicht geniert, die Vergünstigung zu fordern, brauchen die Regierungen sich auch nicht vor der Gewährung zu scheuen. Vor allem auch nicht, weil diese wenigen Vergünstigungen, dieses In-Permanenz-Erklären des Reichstags, im Grunde auch eine Verfestigung verfassungsmäßiger Verhältnisse bedeutet, denn es war sicherlich nicht die Absicht, die Legislaturperiode und die Session einfach zusammenfallen zu lassen.

Sicher ist, daß der Kaiser das Zusammenkommen mit seinem ersten Ratgeber benützen wird, um ihm über seine Unterredungen mit dem Kaiser Franz Josef, dem König Viktor Emanuel, dem Erzherzog Franz Ferdinand und dem König der Hellenen, den ja der Kanzler auch persönlich auf Korfu trifft, zu berichten, und dabei wird selbstverständlich auch die albanisch-epirische Frage eine Rolle spielen. Nur muß immer wieder daran erinnert werden, daß die deutsche Herrschaft des Fürsten von Albanien diese Frage keineswegs zu einer Lebens-, oder auch nur Preisfrage für Deutschland macht. Im übrigen hört man, daß die in Berlin, Wien und Rom überredete Rote der Dreierbündnisse über die in Athen zu unternehmenden Schritte einen guten Eindruck gemacht hat und daß diese Mächte außerdem auch ihrerseits auf die schämevolle Räumung von Nordepiros drängen werden. Die albanische Frage braucht also zur Zeit nicht als kritisch angesehen zu werden, zumal die Albanen augenblicklich imstande sind, sich der „heiligen Bataillone“ aus eigener Kraft zu erwehren. Aber an Stoff zu erster Unterhaltung wird es allerdings doch nicht fehlen. Der hohe Preis, den Frankreich für die Gewährung der 500-Millionen-Anleihe an die Türkei gefordert und erhalten hat, macht ungewiss, ob dem Raum aus einem völkerverständlichen Standpunkte Deutschlands in

kleinasiatischen ein Ende. Zugleich aber lassen die russischen Kompromißnahmen gegen die deutsche Industrie wie gegen die deutsche Landwirtschaft keinen Zweifel mehr daran bestehen, daß es auch mit dem Glauben an eine einfache friedliche Verlängerung der Handelsverträge nichts ist, daß wir uns vielmehr auf einen hartnäckigen Kampf gefaßt machen müssen. Natürlich ist ziemlich viel „Bluff“ in dem, was jetzt in Anstand beschlossen wird, und bange machen gilt nicht; aber es läßt sich doch immer weniger erkennen, daß die deutsch-feindliche Stimmung in Anstand mächtig im Wachsen ist, und der Kampf wird auch dadurch nicht leichter, daß der radikale Liberalismus wie üblich sofort in des Feindes Lager läuft. So wird es immerhin „unter der Sonne Somers“ ernste Dinge zu betreiben geben.

Zu den Kämpfen um die Mecklenburger Verfassung.

Der Staatsminister Dr. Hofjart des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz hat es für angezeigt erachtet, einen Mitarbeiter des „Berl. Tageblattes“ zu empfangen und ihm folgende Erklärungen zu machen: „Der Großherzog ist ein Mann, der mit beiden Füßen im modernen Leben steht und auch seinem Land und Volke die Segnungen des Fortschritts unbedingt zuteil werden lassen will. Gemütliche Mecklenburger sind bisher an dem Widerspruch der Stände gefestigt. Der eine Teil will dieses und der andere jenes nicht. Die Stände wollen überhaupt nichts! Aber auch das Volk selbst, namentlich die kleineren Bauern und Handwerker, finden sich teilweise gegen die Einführung der Verfassung. Die Gründe hierfür sind bei den Eingeweihten ohne weiteres klar. Erstens wird den kleinen Landwirten und Handwerkern von gewisser Seite immer und immer wieder eingeredet: Wenn die Verfassung erkt da ist, müßt ihr viele, viele Steuern zahlen, viel mehr als jetzt. Der Großherzog und seine Regierung betrachten es aber als Lebensaufgabe, dem Vater das zu geben, dessen sich andere Völkern lange erfreuen.“

Für uns gibt es nun, um eine moderne Verfassung durchzuführen, drei Möglichkeiten: Entweder die Großherzöge müßten sich mit den Ständen einigen, oder sie müßten dem Volke eine Verfassung erlassen, oder aber die Reichsversammlung und Bundesrat müßten uns helfen. Der Reichstag hat sich ja nun wiederholt mit der mecklenburgischen Verfassungsfrage zu befassen gehabt, und wir glauben hier, daß seitens des Reichstags auf den Bundesrat immerhin ein gewisses Druck ausgeübt werden könnte, um ihn zu veranlassen, in die Verfassungsfrage einen neuen Paragraphen einzuschalten. Dazu müßte zunächst einmal der Antrag Dr. Baumbachs vom Reichstage angenommen werden. Wünschenswert wäre es, wenn sich, um diesen für uns sehr wichtigen Antrag durchzuführen, die Sozialdemokratie ebenfalls an der Sache beteiligen würde. Vom übrigen Reichstag wissen wir genau, daß namentlich angesichts der heutigen Gruppierung der Parteien gewisse Kreise unsere politischen Verhältnisse als die idealsten in ganz Deutschland ansehen, was ja auch leicht zu verstehen ist. Es ist auch bekannt, weshalb der Bundesrat stets betont, daß die Einführung in innerpolitische Verhältnisse der Einzelstaaten nicht Aufgabe des Reiches sei. Gewiß würde, falls der Bundesrat die Einführung eines neuen Paragraphen in die Reichsverfassung beschließen würde, für den preussischen Liberalismus die Frage brennen, ob für den Bundesrat dann nicht auch in bezug auf die preussische Verfassungsgeschichte eine ähnliche Aufgabe des Reiches sei. Gewiß würde, aber das ist eine Angelegenheit, die schließlich nur preussische Interessen berührt.

Wenn und wie wir die Verfassungsfrage wieder aufrollen werden, darüber kann heute noch nichts Bestimmtes gesagt werden. Unsere Hoffnung ist unter anderem, daß die Presse kann uns sehr wirksam unterstützen, und namentlich die liberale Presse hat dies bisher in dankenswerter Weise getan. Mein Rat geht dahin, unser Volk immer und immer wieder auf die Vorteile des Reiches hinzuweisen und namentlich die unteren Klassen politisch aufzuklären und zu erziehen. Am liebsten wäre es uns, wenn es uns gelang, ohne Reichstag und Bundesrat die Verfassung zu schaffen; denn selbst für den Fernsichtenden wird es ohne Zweifel zu verstehen sein, daß wir uns unseren Tod am liebsten allein machen; dann wird er auch selbst sein.

Es ist nun gerade schlimm war, daß der Herr Minister für seinen Ausspruch das „Berl. Tageblatt“ wählte, wollen wir dahingestellt sein lassen. Das ist schließlich lediglich seine Sache. Jedenfalls erscheint es uns nicht gerade rätlich, wenn er beschließt, die konservativen Kreise geneigt zu machen, einer Verfassungsänderung zuzustimmen. Sozialdemokratie und Liberalismus werden sich ja äußerst heftig setzen über das Verhalten des Herrn Staatsministers. Anders dagegen werden die seit auf dem Boden der jetzigen Verfassung stehenden Kreise im Reich beurteilen. — Vielleicht aber beruht die ganze Sache auf a tober Enttäuung.

Deutsches Reich.

Stellung der Bundesstaaten zur Reichsgebührenordnung für Ärzte.

Ueber die Aussichten einer Reichsgebührenordnung für Ärzte, die in letzter Zeit mehrfach gefordert wurde, wird uns folgendes mitgeteilt:

Die Frage der Schaffung einer Reichsgebührenordnung für Ärzte ist vor längerer Zeit beim Reichstag des Innern angeregt worden. Das Reichstag hat damals die Eingabe den Regierungen der Bundesstaaten zur Beurteilung übermittelt. Unter den eingegangenen Antworten waren vielen zu entnehmen, auch streifte Ablehnungen, und es ergab sich aus der Gesamtheit der Antworten, daß die Schaffung einer Reichsgebührenordnung vor allem an der Schwierigkeit scheitern würde, die heute durch die außerordentlich verschiedenartigen lokalen Verhältnisse bestimmt, bereits in den meisten Staaten bestehenden Gebührenordnungen auf ein Schema zu bringen. Wenn diese verschiedenartigen Verhältnisse alle berücksichtigt werden sollten, so müßte die Reichsgebührenordnung sich in so weiten Grenzen bewegen, daß ihr Wert völlig unklar wäre. Auf einem andern Wege als dem der Eingung unter den Bundesstaaten ist die Reichsgebührenordnung nicht zu erreichen, denn es fehlt dem Bundesrat die reichsgebührende Möglichkeit, auf die Schaffung der ärztlichen Gebühren in den Bundesstaaten einzutreten, die nicht möglich, sondern Ratschläge ist. Es bliebe also lediglich der Weg der Eingung zwischen den Bundesstaaten. Und daß diese sich einigen werden, ist vorläufig sehr zweifelhaft, da die direkten Ablehnungen mancher Staaten gar keinen Zweifel darüber lassen, daß sie auf ihrem, möglichst geringsten Standpunkte stehen möchten. Eine große Schwierigkeit, die sich der Schaffung der Reichsgebührenordnung entgegenstellt, wären auch die Krankenkassen, und ohne Einbeziehung der ärztlichen Krankenkassengebühren wäre eine Durchführung der einheitlichen Gebührenordnung auf die Dauer nicht denkbar, da der Auf noch hier zu besonders dem Standesbewußtsein der Ärzte entspringt, die unter einem gewissen Tarif nicht zur Verfügung stehen wollen und die heute für die Krankenkassen ja noch ganz erheblich billiger arbeiten als sonst.

Das Reichsversicherungsamt veröffentlichte soeben eine interessante Uebersicht über die Anlegung des Vermögens der Landesversicherungsanstalten, wie z. B. der Knappschaftskassen usw. zugunsten gemeinnütziger Zwecke. Danach beliefen sich die Gesamtdarlehen für solche Zwecke bis zum Ende des Jahres 1913 auf rund 1164 Millionen Mark (Ende 1912: 1049 Millionen).

Von dieser Summe entfielen auf den Bau von Arbeiterwohnungen 482,6 Millionen (418,2 Millionen). Hieron wurden 457,6 Millionen für den Bau von Arbeiterwohnungen und rund 25 Millionen für den Bau von Arbeiterheimen hergegeben. Von den gesamten Wohnungsbaudarlehen sind bis Ende 1913 58,7 Millionen an die Versicherungsanstalten zurückgezahlt worden, so daß am Schluß des Jahres ein Darlehensbestand von 429,9 Millionen (gegen 365,6 Millionen Ende 1912) vorhanden war. Nicht beträchtliche Summen wurden zur Gebung der Wohlfahrt der ländlichen Bevölkerung verwendet. Zur Verbringung des arbeitsfähigen Kreditbedarfs sind bis Ende 1913 119,7 (113,8) Millionen ausgegeben worden. Dieser Betrag stellt aber bei weitem nicht die ganze Summe dar, die von den Versicherungsanstalten zugunsten der ländlichen Bevölkerung hergegeben worden ist. Abgesehen von dem Aufwand für Wohnungsfürsorge auf dem Land, entfällt von den Darlehen für allgemeine Wohlfahrtszwecken ein Betrag von über 228 Millionen Mark auf Gemeinden bis zu 5000 Einwohnern, also ebenfalls überwiegend an die ländliche Bevölkerung. Endlich ist die Landwirtschaft mittelbar noch dadurch gefördert worden, daß eine große Anzahl von Versicherungsanstalten (darunter auch der Allgemeine Knappschaftsbund in Bochum) landwirtschaftliche Wandbriefe, Rentenbriefe, Provinzialanleihebriefe, Forderungsbriefe von Landwirtschaftsbanken usw. im Nennwert von über 150 Millionen Mark angekauft haben.

Zur Förderung der allgemeinen Wohlfahrtspflege haben die Versicherungsanstalten bis Ende 1913 561,9 Millionen Mark (bis Ende 1912 517,3 Millionen) ausgegeben, und zwar a) für den Bau von Krankenhäusern, Wohlfahrtsheimen, Krankenanstalten usw. 133,1 Millionen (117,6), b) zur Förderung der öffentlichen Wohlfahrtspflege, insbesondere zum Bau von Volkshäusern, Schlachthäusern, Kanalisationen usw. 181,1 Millionen (172,2), c) für Erziehung, Unterricht und Senkung der Volksbildung 93,6 Millionen (86,6), d) für sonstige Wohlfahrtszwecke 154,1 Millionen (140,9). Für eigene Veranaltungen der Versicherungsanstalten (für Krankenhäuser, Heilanstalten, Erholungsheime usw.) wurden bis Ende 1913 79,8 Millionen Mark aufgewandt.

Die kapitalistische Sozialdemokratie. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat sich die Frauenschweiger Arbeiterpartei ein neues Heim geschaffen, das sich in unmittelbarer Nähe des Reichsgerichts befindet und das „rote Schloss“ genannt wird. Für den Grundenerwerb sind 81 000 Mk. ausgegeben worden, der Bau kostet ungefähr 470 000 Mk. Es sei ein prächtiges, von roten Backsteinen errichtetes Gebäude. Das Stammkapital zum Bau bildet der Referendats des „Volkstreu“ in Höhe von 70 000 Mk. Durch Ausgabe von 50 000 Mk. teile man im Betrage von 20 bis 500 Mk. einen 80 000 Mk. ein. Die Parteiorganisation des ersten Kreises, das Gewerkschafts-Komitee, die größeren Gewerkschaften und einige andere Vereine haben 70 000 Mk. beigesteuert. Der übrige Teil der nötigen Mittel wurde durch Spontaneität beschafft.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.
Heute Mittwoch zum letzten Male:
Um Mitternacht „Nr. 69“ Nachtsitzung
und das grosse Varieté-Programm.

Ab Donnerstag der Sensationschlag
Hallo - wer dort?
Leiden und Freuden am Telephon!
Sketch von Louis Tanfstein.
Hierzu ein total neues Glanz-Programm.
Vorverkauf zur Premiere eröffnet. (6632)

Turnier des Hunter-Schau
des
Magdeburger Rennvereins
am 16., 17., 18. und 19. April 1914
auf der
Rennbahn Magdeburg-Herrenkrug.
Gesamtprärie 45 000 Mark. (6615)

Preise der Plätze:

Sogen. Platz	Dauerkarte	Herren-Dauerkarte	3 Mk.	12,10
Herren-Platz	Dauerkarte	Damen-Dauerkarte		9,10
Sogen. Platz	pro Tag	Herren und Damen		6,10
Herren-Platz		Herren		5,10
		Damen		3,10
Caletplatz		Schüler und Kinder		2,10
		Herren (Sonntag 2,10)		1,10
		Damen		0,50
		Schüler und Kinder		0,50
I. Platz		Herren		0,75
II. Platz		Damen		0,50
III. Platz		Schüler und Kinder		0,35
Boxenplätze				3,10

Die Preise verstehen sich einschließlich höchster Billettesteuer.



„Fledermaus“
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 44. (2439)

Vornehmer Verkehr. Künstler-Konzert.

Es nährt.



die Fürstliche Brauerei Köstritz

braut seit länger denn 300 Jahren das weltberühmte Köstritzer Schwarzbier, das mit goldenen Medaillen und vielen Auszeichnungen im In- und Auslande ausgezeichnet ist. Köstritzer Schwarzbier ist ein wirklich erprobtes, von ärztlichen Autoritäten anerkanntes Kraft- und Gesundheitsbier für Kranke, Schwache, Nerven-, Blutarme, Bleichsichtige und stillende Mütter. — Gesunde, die körperlich oder geistig anstrengt arbeiten, sollen als bestes und bekömmlichstes Hausgetränk Köstritzer Schwarzbier trinken. Viel Extrakt, wenig Alkohol, nicht süß. Achten Sie beim Einkauf auf das ges. gesch. Flaschenetikett mit dem Fürstlichen Wappen.

Köstritzer Schwarzbier darf nicht mit den obergärigen, künstlich versüßten Malz- und ähnlichen Bieren verglichen werden, die zwar billiger sind, bei denen aber infolge des geringen Malzgehaltes auch der Nährwert verschwindend ist, der fast nur durch den künstlichen Zuckersatz veranlasst wird.

Verlangen Sie echtes Köstritzer bei Ihrem Kaufmann.

Köstritzer Schwarzbier ist ein billiges Volksnahrungsmittel.

E. Lehmer, Generalvertreter,
Landsbergerstr. 7 — Fernruf Nr. 238
und noch zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Es nährt.

Ballenstedt-Harz.

Luftkurort, Sommerfrische, auch für dauernden Aufenthalt zu empfehlen. Prospekt durch die Kurverwaltung. (3238)

Alexandersbad i. Fichtelgeb. 600 m, Schnellzugst. Markt. reitw. Stahl- und Moorbad. Kuranstalt für Nerven-, Blutarms, innere Kranke, Winterkuren, Wintersport. — Prospekt durch die Badeverwaltung.

Sis aus fädisch. Leitungswasser

empfeilt Schiffschiff Halle, Freimühlentstraße 42, Beteiligungen von Solitare erben. (6021)

D. Hamerschmidt Gr. Ulrichstrasse 45. (2221)

Magenkrankheiten:

Lassen Sie sich dieses richtig durch den Kopf gehen:



Jene Unglücklichen, welche an Magen-, Leber- und Darmbeschwerden leiden, sollten sich dieses richtig durch den Kopf gehen lassen und schon wissen, dass Dr. Meiers Stomoxigen-Tabletten die Kraft besitzen, ihre Gesundheit sofort wieder herzustellen und alle ihre Leiden rasch zu vertreiben. Stomoxigen bringt in die Organe die nötige Menge Sauerstoff, um alle krankheitserzeugenden Mikroben und sonstigen gefährlichen und giftigen Stoffe zu vernichten.

Sie sollten auch noch wissen, dass Stomoxigen-Tabletten die eigenartige Heilkraft gegen alle Magenkrankheiten besitzen.

Dieses wurde von Tausenden bestätigt, welche durch Stomoxigen von ihrem Magenleiden befreit worden sind, nachdem alle anderen Mittel vergebens waren.

Wenn Sie an schlechter Verdauung, Verstopfung, Darm- und Leberkrankheiten leiden, so zögern Sie nicht, sich von Ihrem Apotheker eine Packung Stomoxigen-Tabletten zu Mk. 1,70 oder Mk. 3,30 zu verschaffen.

Sehr wichtig: Es ist darauf zu achten, dass Sie wirklich Stomoxigen und kein Ersatzmittel bekommen.

Brut- Wäsche - Ausstattungen

liefert in allen Ausführungen bei solider u. preiswerter Bedienung

Bruno Freytag (Halle, Saale).
Gegr. 1865. (6631)

Annahme von Pelzwaren

zur Aufbewahrung.

Carl Jacob, Gr. Ulrichstrasse 56.
Fernsprecher 1805. (6636)

Abholung kostenlos.

KAPS Pianos

nur bei **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz. (6614)

Moderne 2154 Augengläser verschiedener Konstruktion. **Otto Unbekannt** Gr. Ulrichstrasse 1a.

Bücherrevisionen, kaufm. und landw. Buchführung. **Steuerfachen** erledigt fachgemäß und diskret Joh. Jänicke, St. Braubaustr. 7.

Wollene Golf-Jacken gefärbte (weiß und farbig) 5992 für Damen und Mädchen. Beste Qualität bei **H. Schmeo Nachf., Gr. Steinstraße 54.**

Erziehung und Unterricht

Lyzeum und Oberlyzeum der Franckeschen Stiftungen.

Das neue Schuljahr beginnt am 16. April mit der Aufnahme der bereits angemeldeten und noch anzumeldenden Schülerinnen um 8 Uhr im Schulamt. Mitzubringen sind Zeug- und Impfzettel und das Abgangszeugnis. (6014)

Justus Baltzer, Oberstudienrat.

Höhere Vorbereitungs-Anstalt

für Abitur-, Prima-, Einjähr.-Examen sowie alle Klassen höherer Lehranstalten. 25 jährige glänzende Erfolge. Besondere Damenkl., bish. bestand. 733 Schüler, dar. 207 Abit., wovon 90 Damen. Umschulung ohne Zeitverlust. Besond. Einjähr.-Kl. (6040)

Dr. H. Krause Direktor
Dr. Ed. Busse in Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 14, Tel. 4975.

Apollo-Theater.

Englisch abends 8 1/2 Uhr: „Nach weichen Affnungen der melodienreichen, hochkomischen Operette von G. Schmitt.“

Wenn Männer schwindeln ...!

Baubeselle i. 3 Akt u. Becker u. Pahl. Musik v. W. Götz.
Leone
Helene Mervilia a. G.

Stick-Perlen, Seiden, Garn.

Liebermann, Geiststr. 12, Ecke Hallasstr.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag, d. 16. April 1914 209. Vorh. im Abend. 1. Viertel. **Notitia!** Zum 5. Male: **Notitia!** **Die Tango-Prinzessin.**

Baubeselle • Operette in 3 Akten von Jean Stron und Curt Kraag. Gefangene von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Stron. S. 100. Einleitung: Karl Schaberg. Musik. Leitung: Dr. Egon Blum. Rosenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr. (6612)

Freitag, den 17. April 1914 208. Vorh. im Abend. 4. Viertel. **6. Notitia.** im Notitia-Gesang. **Notitia!** Zum 1. Male: **Notitia!** **Das Reschwerobach.** **Vorungarten d. Literaturischen Gesellschaft haben Gültigkeit.**

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag: Die Fledermaus. — Freitag: Sings und sein Ring. Altes Theater: Donnerstag: Die eint im Mai. — Freitag: Die eint im Mai.
Operetten-Theater: Donnerstag: Schürzenmännchen. — Freitag: Der Windel-Kavalier.
Schauspielhaus: Donnerstag: Exanulius. — Freitag: Der Eub.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Donnerstag: Der Haffenschied. — Freitag: Der Haffenschied. — Freitag: Ein Waschenball.

Weimar.

Sof-Theater: Donnerstag: Sva-mallon. — Freitag: Barfisch.
Stadt-Theater: Donnerstag: Das goldene Kreuz. Hierauf: Die ichne Galathee. — Freitag: Die Hauerfische.

Akad. Musik-Institut,

Gr. Ulrichstr. 30.
Klavier, Violine, Theorie, gew. Unterricht, mass. Preise.
Emil Joseph. (6638)

I. Hallesches Konservatorium für Musik und Theater.

Eigener Saal mit Übungsbühne. Güthenstrasse 20. Gegründet 1899. (6643)

Die Schule hat den Zweck:

1. Tonkünstler auszubilden, insbesondere Opern-, Konzert- und Oratorienänger, sowie Komponisten, Dirigenten, Instrumentalisten mit allgemeiner musikalischer Bildung neben der Fachbildung auszustatten;
2. Klavier-, Gesang- und Violinlehrer auszubilden nach den Seminargesetzen des Direktoren-Vorbandes deutscher Musikseminare;
3. Schauspieler auszubilden und sie mit allgemeiner Bildung auszustatten (das Fach: Redekunst kann auch von Predigern, Dozenten, Lehrern und Rednern belegt werden);
4. Freunde der Tonkunst (Dilettanten) in das Kunstverständnis einzuführen und sie zu kunstwürdiger Beherrschung einzelner Zweige der Tonkunst anzuleiten;
5. der Jugend, falls sie eine berufliche Ausbildung anstrebt, eine geistig-praktische und theoretische Grundlage zu geben oder die Tonkunst insofern zu lehren, als sie ein Teil der allgemeinen Bildung ist.

Klassen- und Einzelunterricht. — Eintritt jederzeit. (6643)

Prospekte und Satzungen kostenlos durch das Sekretariat.
Direktor **Bruno Heydrich,** Komponist.
Inhaber des Preis- und Referenzzeichnisses des Königlichen Konservatoriums in Dresden.
(Stellv. Vorsitzender des Direktorenverbandes deutscher Musik-Seminare.)
Früher: Hofmusik des Königl. Orchesters in Dresden und des Herzogl. Meiningenschen Hoforchesters; Grossh. Sachs. u. Herzogl. Braunschweigischer Hofopernsänger; Helden-tenor der Haupt- und Stadttheater Magdeburg, Aachen, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Halle a. S. usw.

Prof. Zanders höh. Privatkabenschule
Halle a. S., Friedrichstrasse 21.
Vorschule bis Untersekunda. — Einjährigen-Vorbereitung. Prospekt. Telefon 2366. (5977)

Strauß'sche Privatschule für Damenschneiderei.
Barfüßerstraße 16 II. Etage. (251)
Anfert. eigener Garderobe. Grosse helle Arbeitsräume. Schnittmusterersatz.

D. Hamerschmidt Gr. Ulrichstrasse 45. (2221) **Eleganteste Damenhüte.**

Bacher's gestrickte Knaben-Anzüge :: Bacher's vorschriftsmäßige Turn-Anzüge

anerkannt bestes Fabrikat.
für Mädchen und Damen in Cheviot, Trikot und Satin.

Julius Bacher,

Halle a. S., Rabatt-
Leipziger Str. 102. Marken.

Berliner Produktendörse.

Berlin, 15. April. (Eigener Drahtbericht.)
Nach der gestrigen Marktfeier konnte sich die Tendenz für Beizen heute etwas fester gestalten, da die Holzierungen bei Auslandsbörsen höher waren und die Spekulation zu den gestrigen niedrigen Schlusspreisen Bestellungen vornahm. Roggen hatte bei behaupteten Preisen sehr flüchtiges Geschäft. Hafer war etwas fester gefragt. Weizen und Weizenmehl lagen träge. Weiter: veränderlich.

Schlussbörsen:

W eizen: Mai 198.50, Juli 198.25, Septbr. 198.00 A; fest.
R oggen: Mai 159.50, Juli 162.50, Septbr. 158.50 A; behauptet.
H afer: Mai 153.00, Juli —, A; behauptet.
W eis: Mai —, Juli —, A; ruhig.
R übs: April —, Mai 65.30, Okt. —, A; matt.

Berliner Fondsbörsen.

Berlin, 15. April. (Eigener Drahtbericht.)
Die allgemeine Geschäftslage bleibt unverändert bestehen, und nur gelegentlich kommt es in einigen führenden Spekulationswerten zu Umflüssen von einiger Bedeutung. Im Eingang mit New-York war die Tendenz bei Eröffnung als schwach zu bezeichnen. Die Kursbewegungen blieben bis über die Mittagszeit den kleinen Geschäft in engen Grenzen. Als widerstandsbräutig erwies sich Bonobanque auf die besterwartete Beurteilung der Erwerbsbedingungen im Holzgeschäft. Bis über die Mittagszeit von London bessere Kursmeldungen eintreffen, da man dort entsprechend mit einem Nachgeben Quersatz in der Angelegenheit der Entlohnung der amerikanischen Flotte rechnet, kam es auch hier zu leichten Schwankungen. Nur in russischen Bankaktien hielt die Abwärtsbewegung infolge von Angaben der Kapitalgesellschaft an. Tagl. Weiz 2 1/2 Proz. und darunter. Die Höhe der Sekundärhandlung waren unverändert. Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Sommer neuen Militärluftschiff.

Friedrichshafen, 15. April. Das neue Militärluftschiff „B. 8“ ist heute früh um 6 Uhr mit der gewöhnlichen Beladung an Bord wieder aufgestiegen, um über den Schwarzwald nach Baden-Dörs zu fliegen. Dort wird es vorläufig bleiben, um seine Probefahrten zu erledigen, weil die Friedrichshafener Werke für Neubauten benötigt wird.

Wien, 15. April. Das neue Militärluftschiff „B. 8“ ist um 10 Uhr 10 Minuten glatt in der Halle geborgen worden.

Zum Besuch des österreichischen Thronfolgers in München.

München, 15. April. Auf das von König Ludwig an Kaiser Franz Josef gekündete Begrüßungstelegramm ist folgendes Antwortschreiben in eingegangen:
„Aufs innigste danke ich Dir und Marie Theresie für den Franz Ferdinand bereiteten gütigen Empfang. Ich bin aufrichtig gerührt von der liebevollen Erinnerung, die Ihr Eurem vorjährigen Besuch bei mir bewahrt. Auch ich gedenke der leider nur zu schnell verstorbenen Kaiserin unserer Zeit. Meinem innigen Wunsch nach der baldigen Wiederkehr der beiden Könige in alter Kreise für Dein, Maria Theresien und Deines Hauses Glück und Wohlergehen.“

München, 15. April. Der König holte heute vormittag den Erbprinzen Franz Ferdinand von der Residenz ab und begab sich mit ihm in Begleitung des beiderseitigen Gefolges nach der alten Pinakothek, die unter Führung von Prof. Stadler besichtigt wurde. Hierauf besuchten der König und sein Gast das bayerische Nationalmuseum.

Abtritt des württembergischen Finanzministers.

Stuttgart, 15. April. Finanzminister v. Gehler ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurückgetreten. Der König hat den bisherigen Ministerialdirektor im Finanzministerium, Dr. v. Pistorius, zu dessen Nachfolger ernannt.

Deutschland, Frankreich und die Türkei.

Konstantinopel, 15. April. In heiligen deutschen Kreisen wird betont, dass die in Paris zwischen Frankreich und der Türkei abgeschlossenen finanziellen Abmachungen erst nach Abschluss der wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und der Türkei als endgültig angesehen werden können. Die Verhandlungen über letztere sollen unverzüglich in Berlin wieder aufgenommen werden. Auch die kompetenten französischen Finanzkreise ermahnen darauf, dass ausgenommen den ersten Teil der Anleihe, für die bereits das Trade erwirten ist, die Konventionen über den Bau und Betrieb von Bahnhöfen am Schwarzen Meer und in Syrien sowie über mehrere Häfen in den gleichen Gegenden noch nicht unterzeichnet und mit der Sanction noch nicht versehen sind.

Zur Ministerzusammenkunft in Abgazia.

Roma, 15. April. Das „Welt Journal“ dessen Leiter seit Kurzem der frühere Minister des Äußeren Basso ist, erzählt anlässlich der Zusammenkunft des Ministers di San-

Giuliano mit dem Grafen Verchold die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien und schreibt u. a.: „Es ist wohl möglich, daß der Dreibund bei seiner Erneuerung im Jahre 1912 nicht geändert wurde. Ziel gewissermaßen dagegen ist es, ob nicht irgend ein neues Abkommen betreffend das Mittelmeer, die Adria oder Nordafrika hinzugefügt wurde. Ueber diesen Punkt brauchen wir eine Aufklärung, die sich in keiner amtlichen Erklärung des italienischen Ministers findet.“

Abgazia, 15. April. Heute vormittag begab sich Graf Verchold zu einer Besprechung zu dem italienischen Minister des Äußeren, Marquis di San Giuliano.

Abgazia, 15. April. Die Konferenz des Grafen Verchold mit dem Marquis di San Giuliano dauerte zwei Stunden. Die Verhandlungen werden am Nachmittag und in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Wiederantritt des als Albanien Aufstandes?

Saloniki, 15. April. Major Enim Bei, der mit einer Anzahl albanesischer Gendarmen in Korika gefangen genommen worden war, ist hier eingetroffen und in Freiheit gesetzt worden. Die letzten Meldungen aus Biglita besagen, daß unter den Führern des Aufstandes die Arbeit vorbereitend, dem Kampf gegen die Albanesen wieder aufzunehmen.

Zur Affäre Caillaux—Calmette.

Paris, 15. April. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht die Erlasse über die Durch den Reichshandel im Richterstande verurteilten Verändrungen. Betreffend Fabre heißt es darin, daß er auf seinen Wunsch zum ersten Präsidenten des Appellationsgerichts in Alg ernannt worden ist.

Vertriebene italienische Arbeiter.

Paris, 15. April. Was aus Orient gemeldet wird, verursacht die bei den Wäuten in Bagdad von Coetquadin beschäftigten Arbeiter erste Aufregungen, weil der Unternehmer auch italienische Arbeiter angeworben hatte. Die Franzosen verlangen die Entfernung der Arbeiter und zwingen die letzteren, sich in eine Kammer zu flüchten. Von der Militärbehörde wurde eine Abteilung Artillerie zum Schutz der Italiener aufgestellt, doch drangen die Franzosen gleichwohl in die Kammer ein und warfen die Italiener mit Steinen. Die italienischen Arbeiter flüchteten schließlich nach dem Bahnhöf und reisten fort ab.

Von einem Wadtposten in Ostosien.

Paris, 15. April. Aus einem Brief des Generals Nothout an die Eltern des getöteten in Saarburg (Lothringen) beerdigten französischen Leutnants Friedrich geht hervor, daß Friedrich am 10. Oktober v. J. im Bezirk von Sidi Mousa von einem Wadtposten erschossen wurde, der ihn für einen marokkanischen Marodeur gehalten hatte.

Der Hotelbrand in Voston.

Voston, 15. April. Bei dem Hotelbrand sollen acht Personen umgekommen sein. Etwa 1500 Hotelgäste lagen bei Ausbruch des Feuers in den Betten und wurden zum Teil von den Flammen abgemittelt. Eine große Anzahl sprang aus den Fenstern, wobei 50 bis 60 Personen schwere Verletzungen davontrugen. In einem Zimmer des 5. Stockwerks fand man die verkohlenen Leichen einer aus Mann, Frau und Kind bestehenden Familie, in einem anderen die Leichen von zwei Frauen.

Eine amerikanische Votschaft in Argentinien.

Washington, 15. April. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Der Senat hat die Vorlage angenommen, die amerikanische Gesandtschaft in Argentinien zum Range einer Votschaft zu erhöhen.

Die Vereinigten Staaten und Südamerika.

Washington, 15. April. Im Senat ist gestern eine Gesetzesvorlage zur Errichtung einer Flotte auf der Linie mit bewaffneten Schiffen nach den südamerikanischen Häfen eingebracht worden. Der Plan hat die Billigung des Marine-Sekretärs gefunden.

Die Kämpfe in Mexiko.

Juarez, 15. April. Nach einem Bericht des Generals Villa hatten die Mexellen in der Schlacht bei San Pedro 500 Verwundete und machten 700 Gefangene. Die Bundesstruppen gländeten einen großen Teil der Stadt an, ehe sie sie räumten.

Washington, 15. April. Wenn die gesamte Flotte vor Tampico eingetroffen ist, wird sie aus der modernen Schlagschiffe bestehen. Das Landungsfordes aus den Besatzungen des Geschwaders wird 15000 Mann stark sein.

Berlin, 15. April. Der Unterstaatssekretär a. D. Wirth, Geheimrat Dr. Julius Oscar Künzler ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Berlin, 15. April. Die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie eröffnete heute vormittag in der Hofschule für Musik in Charlottenburg ihren 43. Kongress. Etwa 1000 deutsche Chirurgen sind anwesend.

Berlin, 15. April. Hier freiten sämtliche Chausseure der Automobilbrigaden. Die Ursache des Streiks ist in Lohn-differenzen zu suchen.

Athen, 15. April. Ministerpräsident Venizelos wird sich heute nach Korfu begeben.

Wien, 15. April. Die Delegationen sind zu dem 28. April nach Budapest einberufen worden.

Paris, 15. April. Als Sieger im Freuflugg von Monaco ging Garros hervor, welcher die Strecke Paris—Monaco in 12 Stunden 33 Min. zurückgelegt hatte.

Monte Carlo, 15. April. Der Flieger Garros ist auf seinem Fluge Paris—Monaco heute vormittag 10 Uhr 45 Minuten hier eingetroffen.

Paris, 15. April. Die Verhandlung gegen den Ordensminister der Moser und Genossen wird Anfang Mai vor der 9. Pariser Strafkammer beginnen.

Paris, 15. April. Nach einer Konstantinopeler Meldung bestätigt es sich, daß die Todesstrafe des Obersten Nis Ali in eine 15jährige Gefängnisstrafe umgewandelt worden ist.

Bernburg, 15. April. Auf Schacht III des Erzoglischen Salzbergwerks bei Leopoldsdorf wurde der Häuer Selig von einem vorzeitig losgekommene Sprengschuß lebensgefährlich verletzt. Der Verunglückte, an dessen Aufkommen geworfen wird, wurde nach dem Streifenhaus „Bergmannstrost“ in Halle überführt.

Wigo, 15. April. In der Leberfabrikation der Gummiwarenfabrik Kropowidnik und in der Fabrik von Nofenfranz und Co. ist die Arbeit heute wieder aufgenommen worden.

Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes vom 15. April früh 7 Uhr.

Ort	Höhe	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur		Windrichtung	Windstärke
					Abend	Nacht		
Galle	769,2	6	W 4	bedeckt	18	4	0	
Zorgau	708,6	5	W 2	„	15	2	0	
Nordhausen	769,4	5	NW 4	wolfig	15	3	—	
Magdeburg	768,7	6	NW 3	wolfig	17	3	0	
Gardelegen	768,4	6	W 1	„	14	3	—	
Brandenburg	—	—	NW 6	„	8	—	0	

Das Tief im hohen Norden hat sich weiter ostwärts verlagert, dabei ist zugleich hoher Druck von Westen her vorgebrochen. Ueber den baltischen Inseln liegt heute noch ein flaches Teiltief, das im Westlichen, nur wolfiges, hohes Wetter herrscht, zu vereinzelten Regenwolken Nachmittags gibt. Das sich der hohe Druck schnell weiter nach dem zentralen Europa ausbreiten wird, so haben wir heiteres, trockenes, wärmeres Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Donnerstag, den 16. April: Heiter, trocken, wärmer.

Unter Wogeburger Privatvorposten schreibt uns noch folgendes: Voraussichtliches Wetter am 16. April: Teils heiter, teils wolfig, meist trocken, Nacht sehr kühl, Wind, am Tage mäßig warm.

Vorausichtliches Wetter am 17. April: Wolfig, im Norden etwas Regen, sonst keine nennenswerten Niederschläge, Nacht milder, Tages-temperatur wenig verändert.

Wasserstände am 15. April.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 2,08, Trotha Untp. + 2,38, Großp. + 1,83, Bernburg Untp. + 1,65, Halle Obp. + 1,78, Katze Untp. + 1,54, — Elbe: Weimertp. + 0,72, Rügig + 1,02, Dresden — 0,50, Torgau + 1,86, Wittberg + 2,89, Hofp. + 2,36, Barby + 2,70, Magdeburg + 2,89, Zangemünde + 2,33, Wittentberg + 3,02, Gelnhausen + 2,53, — Mühlb.: Mühlb. + 0,69.

Gr. Ulrichstraße 40 part. u. I. Etage
habe ich zur Erweiterung meines Geschäftsbereichs gemietet. Neu aufgenommen sind: **Krankentransporte, Krankenmöbel, Kinder- u. Sportwagen.**
Arten und Gattungen in alle Welt.
Beachten Sie die billigen Preise für alle Arten von Reparaturen.
Urteilen Sie selbst. Besichtigung o. b. u. Kaufmann, 5% Rabatt.
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstraße 40 u. 41, unterre u. I. Etage.

Warnung!

Es sind Bouillon-Würfel im Handel, deren Verpackung derjenigen von Maggi's Bouillon-Würfeln täuschend nachgeahmt ist. —

Wer sicher sein will, Maggi's Bouillon-Würfel zu erhalten, verlange ausdrücklich diele und achte auf den Namen „Maggi“ sowie die Schutzmarke Kreuzmarken.

Maggi-Gesellschaft.

Sport-Artikel

für 1924
 Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler,
 Radfahrer, Ruderer, Turner
 leichte für
 Leichtathletik u. Touristik
 empfiehlt
 in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.



Flügel Pianos

auch auf bequeme
Teilzahlungen
 Leipziger Straße 73

Baby-Bade-Artikel
 in großer Auswahl empfiehlt
G. Brose, Leipzigerstr. 96.

Gleiche Beamten-Spar- u. Darlehnskasse.
 Die ordentlichen Mitglieder werden hiermit zur
ordentlichen Hauptversammlung
 auf Montag, den 27. April d. J., abends 8 Uhr im Restaurant
 „St. Nicolaus“, Nicolaitrasse Nr. 9/11, Mitleingang, Zimmer
 Nr. 1-2, ergebenst eingeladen.
 Tagesordnung:
 1. Rechnungsabschluss und Bericht über das Geschäftsjahr 1913.
 2. Entlastung des Vorstandes für 1913.
 3. Festlegung des der Schwerheitskränke zu überweisenden
 Teiles des Vermögens für 1913.
 4. Bestimmung über die Höhe des Gewinnanteiles für 1913
 (Entwurf des Vorstandes: Außer 3% Zinsen noch 1 1/2 %).
 5. Satzungsänderung.
 6. Wahl eines vierten Vorstandesmitgliedes.
 7. Sonstiges.
 Halle a. S., den 9. April 1914.
 Der Vorstand, Radloff.

Generalversammlung
 der Mitglieder des Vereins **Erholungsheim für Frauen und
 Mädchen** in **Wiesental** am 20. d. Mts., früh
 11 Uhr im „Wiesental“.
 Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung.
 3. Veränderung der Statuten. 4. Namensänderung.
 Die Vorsitzende: E. Schollmeyer.

Qualität und Geschmack
 steigern die Nachfrage nach meiner Cigarre
Kabral
 in ausserordentlichem Masse. (6060)
 Kistchen zu 50 Stück verpackt pr. 100 Stück 8.— M. netto.
Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71.
 Fernruf 143.
 Filialen: Gr. Steinstr. 34 u. Gr. Ulrichstr. 40.



Hochzeitgeschenke
 Bowlen, Fruchtschalen, Nickel-Service,
 prachtvolle Neuheiten in Messing u. Silber.
 Billigste Preise.
C. F. Ritter,
 Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 90.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Senking Kohlenherde
 Gasherde
 kombinierte Herde
 Hotelherde
 für Haushaltungen, Hotels,
 Rittergüter, Anstalten,
 Musterlager u. Vertretung:
 vorm.
Max Herrmann v. Hecker,
 Gr. Ulrichstrasse 57.

Zum Schulanfang: Kinder-Garderobe

Mädchen-Kleider Mädchen-Mäntel
Original Kieler Kleidung
 für Knaben und Mädchen. (6841)

Vorschriftsmäßige
Turn-Bekleidung
 vorrätig in den Größen
 65 bis 105 cm
 von Mk. 10.75 an.
 Auch einzeln lieferbar:
 Turnblusen
 Turnröcke
 Turnhosen.

Knaben-Schul-Anzüge von Mk. 4.75 an.
 Schul-Paletots von Mk. 9.75 an.

Mädchen-Schul-Kleider von Mk. 3.75 an.
 Schul-Mäntel von Mk. 9.00 an.

Sweaters. Pelerinen. Hüte — Mützen. Schürzen.

Weddy-Pönicke, Große Sonder-Abteilung für Kinder-Garderobe
 Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

Sauermans
 gesetzlich geschützte
Kindernährwurst
 mit Bordeauxwein, Eisen und Knochen-
 präparat versetzt, ist sehr nahrhaft,
 leicht verdaulich u. Schlutzeugen.
 In Stücken von halben und ganzen
 Pfunden fast in allen Wurst- u. Deli-
 katesen-Handlungen Deutschlands,
 Oesterreichs und d. Schweiz zu haben.
 (6823)

Zu großer Not ist ein Mann von 69 Jahren,
 den das Unglück betroffen, das beide Augen vom grauen Star be-
 legt wurden und dadurch jeder Gruesz unmöglich ist, wie dies die
 Letzte der Königl. Augenärztl. der Gerichte bestätigen. Jedem mit
 fühlenden edlen Menschen bietet sich hier Gelegenheit einem Würdigen
 belohnt beizuhelfen. Gaben nimmt entgegen
 Der Gemeindevorstand 162 e. Berlin.
 Mittelstadt, Brandenburgerstr. 28. (6516)

Verlangte Personen
 Suche zu sofort einen tüchtigen
 für meine Ca.
 3000 Mark große
 rübenlamenbau als alleinigen
 Beamten. Anfangsgehalt 600 Mk.
 kündigungsfreies keine einjäh.
 Vorstellung nur auf Wunsch.
 M. Högel, Rittergüterwälder,
 Rittergut Wöhrner
 bei Zeitz (Sachsen) (6808)

Steinweg 2
 Wohnung
 von 5 Zimmern etc. od. später
 zu vermieten. Näh. Große
 Steinstr. 19 part. links. (6874)

Kronprinzenstr. 38 I
 3 Sim. Wohn. mit Zubeh.
 Gebotsausgabe elektr. Licht u.
 ver 1. 10. zu vermieten. (6862)

Schöne Wohnung
 6 Räume, Bad, Küche, 2 Keller,
 2 Kammern usw. in ruhige Straße
 mit bester Lage sofort zu ver-
 mieten. 300 Mk.
 Näh. Lindenstr. 63 II. (640)

Möbeltransporte
 übernimmt bei sachgemäßer Be-
 dienung und hohen Preisen
C. H. Kretschmar,
 5068 Königsstraße 70.

Geldverkehr
150 000 Mk. Hypothek
 4 1/2 % gefucht auf
 Grundbesitz bei
 Halle (Sachsen) 600 000 Mk. Angebot
 nur von Kapitalisten
 direkt an Massen-
 stein u. Vogler,
 Halle a. S., unter
 B. 2960. (6823)

M. 36 000
 sucht Landwirt auf seine Hypo-
 thek. Off. unt. Z. g. 3475
 an die Exped. d. Bl. Zeitung. (2473)

Mk. 60 000
 mit Privatier auf Hypothek
 ausliehen. Off. u. Z. p. 3483 an die
 Exp. d. Bl. oder Agenten vorziehen.
Mk. 60 000
 mit Privatier auf Hypothek
 ausliehen. Off. u. Z. h. 3476
 an die Exped. d. Bl. (2474)

Vermietungen
Hergartenstr. 7 moderne
 Einfamilien-
 Villa, 10 Zimm. u. Zubehör
 im Keller Stube, Kammer
 u. Küche, evtl. als Hausmanns-
 wohnung zu benutz. am
 1. Oktober d. J. zu vermieten
 bürg F. Becker, Günststraße 31.

Matjes-Heringe
 feinste Gattungen
 Stück 15, 20 u. 25 Btl.
Malta-Kartoffeln
 2 Btl. 25 Btl.
Neumarkt-Fischhalle
 Unt.: Karl Pfeiffer,
 Geflügel 33. Tel. 638.

Familien-Nachrichten.
 Meine Verlobung mit
 Fräulein **Hanna v. Pochhammer,**
 Tochter des Königl. Obersten und Kommandeurs
 des 6. Rhein. Infanterie-Regiments Nr. 68 Herrn
 Erich v. Pochhammer und seiner Gemahlin Frau
 Hanna geb. Tösch-Mittler, beehre ich mich an-
 zuzeigen.
 Berlin, Koblenz, Ostersonntag 1914. (6500)
Carl Friedrich Seydel.

Stat. Karten.
 Die Verlobung unserer
 Tochter **Käte** mit Herrn
Karl Ernst Roeder,
 Synodalvikar in Sigma-
 ringen, zeigen wir hier-
 durch an. (6853)
Robert Schüller u. Frau,
 Halle (S.), Cansteinstr. 14.

Robert Schüller
Johanna Schüller
 geb. **Kops**
 Vermählte.
 Halle (S.), Wegscheiderstr. 27,
 15. 4. 14. (6852)

Aus auswärtigen Blättern:
 Verlobt: Fr. Sotte Diege
 mit Herrn Pastor Hermann
 Graf (Deffau-Auto bei Cos-
 wig a. M.). Fr. Elise Speiber
 mit Herrn Wilhelm Giermer
 (Wilsdorf-Tornau, Fräulein
 Elisabeth Heile mit Herrn
 Schiffsbau-Ingenieur Bernhard
 Hinner (Hofbau i. N.-
 Bapenburg a. Em.). Fräulein
 Gertrud Sommer mit Fr.
 Edmund Reicher Dr. phil.
 Rudolf Gensfeld (Gehemter
 Waldenburg i. S.). Fräul.
 Gene Beise mit Fr. Reicher
 Fritz Arne Braunshweig.
 Dingelheit a. d. b. Calberstadt,
 Fr. Alice Wittich mit Fr.
 Dietrich Müller Dr. phil.

Gestern Dienstag abend 8 Uhr erlitt der Tod
 nach langer, qualvollen, mit grosser Geduld getragenen
 Leiden meine liebe Frau, unsere herzengute, treu-
 ergebende Mutter, Schwieger- u. Grossmutter, Schwester
 und Schwägerin
Frau Bertha Heubling
 geb. Debarade
 im 54. Lebensjahre.
 Halle a. S., Wilhelmshafen, Berlin, Quellendorf i. Anh.
 2510
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung: Freitag nachmittag in Niemberg.

Impfe
 ausser Mittwochs täglich
 nachmittags, nächst
 bis 21. April.
Verreise
 am 29. April auf etwa
 14 Tage. (6838)
Dr. Schober.

Ich impfe
 wochentags 3-4 Uhr.
Dr. Rettig,
 Bernauerstrasse 50,
 Ecke Südstrasse. (6840)

G. W. Trothe,
 Optisches (6507)
 Spezial-Instill.
 Poststraße 9/10.
 Gerübrat 1816.

Damenputz.
 Damenhüte werden feine
 und geschmackvoll garniert und
 modernisiert.
 Friedrichstraße 24 part.
 Feinste Hüte, Formen, Blumen,
 Bänder, Nebenzug und sämtliche
 Zug-Artikel.

Haben Sie
 schon meine Spitzkugeln
 (Honigkuchen mit Schokolade
 überzogen) probiert? Ich
 möchte Sie gern als Kunden
 haben. **Carl Booch,**
 Breitestr. 11 und Markt,
 Roter Turm 12. (6818)

Hochzeits-Geschenke
 Juwelier Tittel. (620)
 Ges. gesch. Ehemerstr. 12.



Lauchstedt.

Sie haben die dortige Riffale Herr Kaufmann Kreidner übergeben, der unsere Blätter die Zeitung pünktlich aufstellen und unsere sonstigen Interessen vertreten wird.

Expedition der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt u. Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Wahlen zur Provinzialversammlung.

Die Provinzialversammlung dieser Provinz wird im Herbst dieses Jahres tagen. Dazu beruft die Provinzialverwaltung: Die Provinzialkommission geht hervor aus den Wählerverzeichnissen der Kreis- und überträgt durch die Vertreterwahl einen bestimmten Einfluss auf die Zusammenlegung der Kreis- und Provinzialkommissionen.

Die gerade bei den diesjährigen Wahlen hochgehende Erregung hat ihren besonderen Grund darin, daß die nächste preussische Generallandtag voraussichtlich sich wird mit der Reform der Provinzialverwaltung befassen. Auf einen Beschluß der letzten Generallandtag, die Abgeordnete nicht nur in sprachlicher Hinsicht zu reformieren, sondern auch den Wählern nach Zufügen und Er-gänzungen Rechnung zu tragen, hat der evangelische Oberkirchenrat eine Abordnungskommission einberufen, der aus unserer Provinz Herr Scheiner, Herr Richter, Herr D. W. und Herr Schöber, diese Kommission trifft mitten in ihrer Arbeit und wird der nächsten Generallandtag die Resultate vorlegen.

Unfälle-Chronik.

Ein schweres Bootsunfall ereignete sich am Dienstag abend mit Einbruch der Dunkelheit auf der Mühe oberhalb Dessau. Vier Personen im Alter von 15 bis 20 Jahren begannen sich mit Genuß an der dort befindlichen Mühe. Beim Wechsel der Plätze kippte das schwimmende Boot um und die Anker - zwei junge Mädchen und zwei Jungen - stürzten in Wasser. Drei ertranken: ein Mädchen konnte mit vieler Mühe gerettet werden. Die Verunglückten der Ertrunkenen waren noch nicht feigefunden, unter ihnen befindet sich ein Knabenbruder aus Leipzig, der seit einigen Tagen in Dessau weilte. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden, da die Nacht bereits hereinbrach.

Geiern stießen die letzten 12 bzw. 13 Jahre alten Schüler Kurt Burghausen und Richard Lange in Dessau, beide Söhne von Arbeitern, mit einer Luftbombe. Dabei wurde Burghausen von einem Geschoss oberhalb eines Auges getroffen. Der Verletzte begab sich zu einem hiesigen Augenarzt, der ihn zur Entfernung des Projektils nach dem Kreis-Krankenhaus schickte. Hier wurde der Junge nach erfolglos vergeblichen Versuchen nach dem Entfernen des Geschosses an einem Versärgnis. Seine Leiche wurde befragt.

In Oberpölnitz wurde das sechsjährige Töchterchen der Familie Schüller von einer schon genannten Kuh so unglücklich auf den Leib getreten, daß es nach wenigen Stunden starb.

Merseburg, 14. April. (Von der Königlich Preussischen Regierung.) An die Stelle des kürzlich verstorbenen Regierungsrats von Wolff ist der Oberregierungsrat Dr. Scherer aus Marienwerder der hiesigen Königl. Regierung zur Dienstlichen Verwendung überzogen worden. Der Regierungs-Präsident Dr. Wiegmann ist zum Regierungssekretär ernannt worden.

Dessau (Saale), 15. April. (Baumfelle.) In der vergangenen Nacht sind viele junge Obstbäume auf dem Wege von hier nach Cutralpa von einem Unwetter aus dem O. überfallen. Die Äste sind teilweise abgebrochen, teilweise der Krone vollständig beraubt, teils erheblich beschädigt. Der Schaden wird auf ca. 200 Mk. geschätzt. Dem Regiment ist sofort Anzeige erstattet. Die Obstbäume sind von der hiesigen Gemeinde mit Beihilfe der Königl. Regierung angepflanzt.

Wittenberg, 14. April. (Gedächtnisfeier.) Gestern am zweiten Gedenktage feierte der Veteran Carl Schmidt mit seiner Ehefrau das silberne Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar wurde vom hiesigen Kriegerverein in die Kirche begleitet. Herr Superintendent Straßke vollzog die Einsegnung, überreichte die Gedenkbüchlein sowie eine von der Kirchen-gemeinde gestiftete Bibel. Es war ein erhebender Festtagsdienst, an dem sich die ganze Gemeinde beteiligte. Die Nachfeier war am Abend im Saale des Herrn Wittenberg. Das noch rüstige Jubelpaar, von fünf Kindern und 22 Enkeln umgeben, nahm die Glückwünsche und Geschenke von Freunden und Verwandten entgegen. Der Kriegerverein schenkte zwei schöne Leinwandtücher, und der Vorstand überreichte dem Deutschen Kriegerverein gedruckte Briefe des Hauptaufsehensmanns. Der Jubilar ist einer von den Mitgründern des hiesigen Kriegervereins. Zahlreiche Gesänge und Vorträge sowie ein Tanzabend hielten die Hochzeits-gäste bis zur frühen Morgenstunde zusammen. Die Wägen-schlagende „Zeitschrift Arbeiter“ und „Jugend“ trugen dazu bei, das Fest durch ihre Gesänge im Gottesdienst und bei der Nachfeier in dankenswerter Weise zu bereichern. Moge dem beliebten Jubelpaar noch ein recht heiterer Lebensabend beschieden sein.

Gilbertau, 14. April. (Ein ernter Madonnenf.) Am zweiten Feiertag vormittag führte in der Bergstraße eine Rad-fahrerin sehr unglücklich über ihrem Fahrrad. Das junge Mädchen, das mit seinem Bräutigam von Leipzig aus einen Ausbaufahrt unternommen hatte, verlor ostendend beim Überfahren der Bergstraße die Gewalt über das Fahrrad und fiel in die Tiefe. Sie erlitt einen schweren Kopfverletzung, die sie in den Tod führte. Sie lag auf dem Rücken und wurde durch die unglückliche Radlerin eine Westmütterführung zu. Die Eltern des jungen Mädchens hatten es auf telephonische Ver-

ständigung hin im Automobil ab und brachten die Verunglückte nach Leipzig.

Von der Natur, 14. April. (Insekten.) In ganz auffälliger Weise macht sich in diesem Jahre das Ungeziefer an unsern Obstbäumen und Beerensträuchern bemerkbar, und auch Wälder wurden in den letzten Tagen beim Wägen der Feinde viele gefunden. Man bemerkt an Bäumen, die mit den sogenann-ten Hechten besetzt sind, eine so große Anzahl Insekten, wie man sonst selten findet. Der größte Schaden wird aber überaus milder Witterung des Winters die Schuld an der über-großen Entwidlung und Fortpflanzung des Ungeziefers, und man kann erwarten, wenn nicht noch jetzt kühlere Witterung ein-trifft, daß auch die Spinnweben stark auftreten wird. Es ist des-halb allen Plantagenbesitzern anzuraten, möglichst rechtzeitig vor der Mitte zu spritzen, damit die voranschreitende Oberteile auch gesunde Früchte bringt und nicht durch das Ungeziefer teil-weise vernichtet wird.

Kaumburg, 14. April. (Die hiesige Garfalle) hat in der ersten Hälfte des Jahres 1914 einen Bestand von 110 511 Mk. für öffentliche Zwecke verwendet werden dürfen.

K. Ritterfeld, 14. April. (Bürgermeisterwahl.) Wegang.) Zu unserer durch Pensionierung des Bürgermeisters Dippe freierbliebenen Bürgermeistertelle haben sich vier Bewerber gemeldet. Die gewählte Kommission hat unter diesen eine Wahl getroffen. Derjenige, den eine Mehrheit der eigenen Wahl gestellt werden sollen, - Dionys Dölling, der über 25 Jahre in unserer evangelischen Kirchengemeinde gewirkt hat, wird am 19. d. Mts. hier seine Amtseinführung halten und dann als Pfarrer nach seinem neuen Wirkungskreis Petersroda überwechseln.

Weselen, 14. April. (Eine eigenartige Ver-giftung) ereignete sich auf der Domäne Weselen. Sachsen-gänger hatten klaues Ammoniak, das nur mit der Maschine gefüllt werden soll, mit der Hand gefüllt. Durch den Wind wurde den Kindern aufsteigende Ammoniak in die Atmungsorgane geweht. Die Wirkung war fürchterlich. Das Gesicht und der ganze Körper wurden aufgeschwollen und zeigte braunblaue Färbung, auch stellen sich Atembeschwerden ein. Ein Mann befand sich in so erstem Zustande, daß man ihn schon für verloren hielt. Dem sofort herbeigerufenen Arzt gelang es jedoch, ihn am Leben zu erhalten, indem er die Wirkung des Ammoniak durch Waschen mit Wasser, die Behandlung erfolgt dadurch, daß dem Körper große Mengen Milch zugeführt werden.

Erfurt, 14. April. (700 Mark gestohlen.) Bei der Gothaer Privatbank erlitten ein junger Mann, der 700 Mark in Geldnoten bei sich hatte, für ein Papier eingetauscht haben mußte. Aufgefallen auf den Geldschein der vor einem Jahre für die er einmündig, zu schreiben, schrieb er den Namen Kolbe & Kollmann, Gipslerstraße, darauf. Die Rollen wurden nun erst gemoggen, was längere Zeit in Anspruch nahm. In der Zwischenzeit hat der junge Mann beschuldigt. Es stellte sich heraus, daß das gestohlene Geld in einem hiesigen Militär-eisenfachwerk gestohlen war. Der junge Mann hat auf einer Karte dem Begehren mitgeteilt, daß das Geld auf der Gothaer Privatbank deposited sei.

Dachleben, 14. April. (Räuberlicher Raub.) - Leichenbestattung.) Das Gestohlene in der Automobilfabrik, an der Herr Gieseler in Dachleben, hat sich in der Nacht von Dachleben nach der amerikanischen Poststation Gieseler in Dachleben, hildete unsere Stadt. Die Verhafteten stiegen im „Kaufhaus“ ab und bestanden dann die Stadt, das Geld und die Schlüssel. Am Laufe des heutigen Vormittags erfolgte die Abreise nach Erfurt, der Richter der vor einem Jahre von Boden von drei verurteilten Mädchen, der achtjährigen Gieseler und Herr, sind heute, die der ersten in der Höhe bei Dachleben, die der letzten im Mühlentempel unterhalb der Stadt, gefunden und geboren worden.

Goslar, 14. April. (Einmaliger Anfall.) Der alte Ver-fasser der alten Goslar hat am Sonntag nachmittag die Festung, der mit dem Wälder und den übrigen mittelalterlichen Türmen dem Gesamtbaue von Goslar sein charakteristisches Gepräge gibt, ist in den Besitz des Ingenieurs Mathias über-gangen, der darin eine wertvolle Arbeit anfangen wird als „Hauptmann von Goslar“ dem Publikum zugänglich machen will. Der 20 Meter hohe Turm hat bei einem Durchmesser von 24 Meter Umfangsmaßwerk in der Stärke von 6 Meter. Das herbor-gende Bauelement, von dessen Plattform man einen prächtigen Rundblick über die Stadt und die Landschaft genießt, wird von Professor Otto Schöberl geschickt ausgearbeitet.

Göthen, 14. April. (Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens der Serraglio'schen Friedrichs-Realschule.) Die Vereinigung ehemaliger Friedrichs-Realschüler während der Feierstunde eine reichhaltige größere Umfange veranstaltet, zu der auch die Behörden, das Lehrerkollegium sowie zahlreich Schüler geladen waren, welche die Anstalt mit dem Ab-gangsgeld verlassen hatten. Von den rund 400 Abiturienten hatten viele über die Hälfte der Einladung Folge gegeben. Die alten Schülerväter haben eine Reihe sehr schöner Stunden zuge-bracht. Mit Jubel wurden im Vortrag des Kreisraths Schömann aufgenommen, aller fünf Jahre Zusammenkunft der che-maligen Schüler zu veranstalten.

Weimar, 14. April. (Hier verstarb) der frühere amtskapellmeister der Weimarer Hofoper, der auch als Kom-ponist bekannte Gustav Gutheil, der Gatte von Marie Gutheil-Schoder.

Jena, 14. April. (Die Einwohnerzahl.) Jena's Betrag am 1. April d. J. 47 706 Personen. Sterben fünf männ-liche Personen 24 222 und weibliche 24 484. Am 1. April 1913 betrug die Einwohnerzahl 45 373. Nach den Wohnverhältnissen der vergangenen Jahre ist im Monat April mit einem Zuwachs von 1000 Personen zu rechnen. Die Einwohnerzahl unserer Stadt dürfte jetzt somit 48 000 überschritten haben.

Jena, 14. April. (Die Tarifkommission der Goslar Eisenbahn.) Die Tarifkommission der Goslar Eisenbahn hat am 14. April d. J. ihren 10. Jahresbericht veröffentlicht. Der bei neunhundertachtzigtausend Mark betragende Lohn beträgt 54 bis 60 Pf. beträgt, dürfen sich die Verhand-lungen über den nächsten ein neuen Vertrag recht schwierig gestalten.

Stadtilm, 14. April. (Schulneubau.) Wegen der seit längerer Zeit erörterten Frage des Schulneubaus wurde in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtrats und des Schul-verstandes, der auch verschiedene Regierungsvertreter be-zogen, die Errichtung eines geschlossenen Ganzes mit 16 Klassen mit drei Klassenräumen beschlossen. Die Errichtung des Schulbaues ist auf 150 000 Mk. veranschlagt.

Blumenthal, 14. April. (Blühgebäude.) Wie das „Blumenfelder Kreisblatt“ meldet, soll der Witz am vorigen Sonntag in der Nähe von Blumenthal ein Blühgebäude errichtet werden, das eine trümmerte eine Feuerfischerei und sich am Innerbau einige Glühgebäude aus dem Bauwerk. Der Schaden ist durch Ver-sicherung bedekt.

Sonneberg, 14. April. (Feuer in der Fabrik.) In der Nacht zum Donnerstag brach in der Weberpuppenfabrik von Gustav Schmidt aus noch unangenehmster Ursache ein Brand aus, der die Fabrik hierher beendete, doch die in eine solche Lage gebracht wurde. Heute vormittag ist ohne jede äußere Anwesenheit des Gebäudes in sich zusammengefallen. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, da zur Zeit des Unfalles niemand in dem Gebäude beschäftigt war.

Sonneberg, 14. April. (Ein neues Sanatorium.) In einer gestern nachmittag in Sonneberg statt-gehabten Vorabstimmung über die Wahl eines Landtags-vertreters an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Schöberl-müller beteiligten sich 20 Stimmen auf den Kandidat Eduard Schöberl, der somit als Sieger aus der Wahl hervorgeht. Die Wahlberechtigung der Abgeordneten wurde durch den demnachst stattfindenden Wahl hervorgehoben.

Sonneberg, 14. April. (Ein neuer Touristenweg.) Nachdem die letzte Hauptversammlung des Thüringer-Wald-Vereins den hiesigen Hauptverein Mittel zur Schaffung eines schönen Touristenweges von Sonneberg nach Weiden angeordnet hatte, wurde vor einigen Wochen ein solcher Weg angelegt. Der Weg ist jetzt soweit fertiggestellt, daß er in diesen Tagen dem öffentlichen Verkehr übergeben werden kann. In Touristenreisen dürfte die Wahlrecht beidseitig auf-genommen werden, da dieser neue Weg eine angenehme Ver-bindung zwischen Sonneberg und Sonneberg darstellt.

Sonneberg, 14. April. (Die weltbekannte Strumpfabrik von Eduard Kreuznach.) Nachdem die letzte Hauptversammlung des Thüringer-Wald-Vereins den hiesigen Hauptverein Mittel zur Schaffung eines schönen Touristenweges von Sonneberg nach Weiden angeordnet hatte, wurde vor einigen Wochen ein solcher Weg angelegt. Der Weg ist jetzt soweit fertiggestellt, daß er in diesen Tagen dem öffentlichen Verkehr übergeben werden kann. In Touristenreisen dürfte die Wahlrecht beidseitig auf-genommen werden, da dieser neue Weg eine angenehme Ver-bindung zwischen Sonneberg und Sonneberg darstellt.

Sonneberg, 14. April. (Eine große Geben-tung) ist bei der braunfelsischen Reichs-Poststelle eingetreten. Der Post war ein Anstich in der Höhe von 15 bis 20 Meter tief abstrahlte. Die Arbeiter samt der Gage be-schäftigten in dem Abgrube, wo die Arbeiter liegen blieben. Dem Anstich gelang es noch im letzten Augenblick, beiseite zu springen und sich in Sicherheit zu bringen.

Merkei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Nach kurzer Krankheit ist der Malermeister Weidemann in Merseburg im 39. Lebensjahre verstorben. Ein junges Mädchen, das sich in der Nacht von Merseburg nach Weiden auf dem Wege nach Weiden befand, wurde von einem Pferd, das sich in der Höhe von 15 bis 20 Meter tief abstrahlte, die Arbeiter samt der Gage be-schäftigten in dem Abgrube, wo die Arbeiter liegen blieben. Dem Anstich gelang es noch im letzten Augenblick, beiseite zu springen und sich in Sicherheit zu bringen.

Nach langer Krankheit ist der Malermeister Weidemann in Merseburg im 39. Lebensjahre verstorben. Ein junges Mädchen, das sich in der Nacht von Merseburg nach Weiden auf dem Wege nach Weiden befand, wurde von einem Pferd, das sich in der Höhe von 15 bis 20 Meter tief abstrahlte, die Arbeiter samt der Gage be-schäftigten in dem Abgrube, wo die Arbeiter liegen blieben. Dem Anstich gelang es noch im letzten Augenblick, beiseite zu springen und sich in Sicherheit zu bringen.

Nach langer Krankheit ist der Malermeister Weidemann in Merseburg im 39. Lebensjahre verstorben. Ein junges Mädchen, das sich in der Nacht von Merseburg nach Weiden auf dem Wege nach Weiden befand, wurde von einem Pferd, das sich in der Höhe von 15 bis 20 Meter tief abstrahlte, die Arbeiter samt der Gage be-schäftigten in dem Abgrube, wo die Arbeiter liegen blieben. Dem Anstich gelang es noch im letzten Augenblick, beiseite zu springen und sich in Sicherheit zu bringen.

Personalmeldungen.

Beilichen wurde zum Oberlehrer Professor Gargis in Beilichen. In der Nacht zum Donnerstag brach in der Weberpuppenfabrik von Gustav Schmidt aus noch unangenehmster Ursache ein Brand aus, der die Fabrik hierher beendete, doch die in eine solche Lage gebracht wurde. Heute vormittag ist ohne jede äußere Anwesenheit des Gebäudes in sich zusammengefallen. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, da zur Zeit des Unfalles niemand in dem Gebäude beschäftigt war.

Beilichen wurde zum Oberlehrer Professor Gargis in Beilichen. In der Nacht zum Donnerstag brach in der Weberpuppenfabrik von Gustav Schmidt aus noch unangenehmster Ursache ein Brand aus, der die Fabrik hierher beendete, doch die in eine solche Lage gebracht wurde. Heute vormittag ist ohne jede äußere Anwesenheit des Gebäudes in sich zusammengefallen. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, da zur Zeit des Unfalles niemand in dem Gebäude beschäftigt war.

Beilichen wurde zum Oberlehrer Professor Gargis in Beilichen. In der Nacht zum Donnerstag brach in der Weberpuppenfabrik von Gustav Schmidt aus noch unangenehmster Ursache ein Brand aus, der die Fabrik hierher beendete, doch die in eine solche Lage gebracht wurde. Heute vormittag ist ohne jede äußere Anwesenheit des Gebäudes in sich zusammengefallen. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, da zur Zeit des Unfalles niemand in dem Gebäude beschäftigt war.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle HUNNAD János Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

